

Gott“, dachte sie, „sollten meine armen Kinder, die er zum Abendbrot hinuntergewürgt hat, noch am Leben sein?“

9. Wie die Geißlein gerettet wurden!

Da mußte das Geißlein nach Hause laufen und Schere, Nadel und Zwirn holen. Dann schnitt sie dem Ungetüm den Bauch auf, und kaum hatte sie einen Schnitt getan, so streckte schon ein Geißlein den Kopf heraus, und als sie weiterschnitt, so sprangen nacheinander alle sechs heraus und waren noch alle am Leben und hatten nicht einmal Schaden gelitten, denn das Ungetüm hatte sie in der Eier ganz hinuntergeschluckt. Das war eine Freude! Da herzten sie ihre liebe Mutter und hüpfen vor Lust.

10. Wie der Wolfsbauch wieder gefüllt wurde!

Die Alte aber sagte: „Jetzt geht und sucht Wackersteine! Damit wollen wir dem gottlosen Tiere den Bauch füllen, solange es noch im Schläfe liegt.“ Da schleppten die sieben Geißerchen in aller Eile die Steine herbei und steckten sie ihm in den Bauch, soviel sie hineinbringen konnten. Dann nähete ihn die Alte in aller Geschwindigkeit wieder zu, daß er nichts merkte und sich nicht einmal regte.

11. Wie der Wolf ums Leben kam!

Als der Wolf endlich ausgeschlafen hatte, machte er sich auf die Beine, und weil ihm die Steine im Magen so großen Durst erregten, so wollte er zu einem Brunnen gehen und trinken. Als er aber anfing sich zu bewegen, stießen die Steine in seinem Bauche aneinander und rasselten. Da rief er:

„Was rumpelt und pumpelt in meinem Bauch herum?“

Ich meinte, es wären sechs Geißlein, so sind's lauter Wackerstein!“

Und als er an den Brunnen kam und sich über das Wasser bückte und trinken wollte, da zogen ihn die schweren Steine hinein, und er mußte jämmerlich ersaufen. Als die sieben Geißlein das sahen, da kamen sie herbeigelaufen, riefen laut: „Der Wolf ist tot, der Wolf ist tot!“ und tanzten mit ihrer Mutter vor Freude um den Brunnen herum.

**Vertiefung.** Die sieben Geißlein haben eine gute Mutter; denn sie sorgt für ihre Kinder und holt ihnen Futter auf der Wiese. Ehe sie weggeht, warnt sie ihre Kinder vor dem bösen Wolfe. Sie will ihre Kinder vor Gefahr behüten. Sie rettet ihre Kinder. Der Wolf hätte munter werden und auch die Mutter fressen können. Aber sie fürchtet sich nicht, wenn nur ihre Kinder gerettet werden. Daraus sehen wir, daß die alte Geiß ihre Kinder lieb hat.

Die sieben Geißlein folgen anfangs ihrer Mutter und lassen den Wolf nicht herein; sie sind folgsam. Die Mutter hatte ihnen gesagt: „An der rauhen Stimme und an den schwarzen Füßen könnt ihr den Wolf erkennen!“ Darum achten sie auch genau auf die Stimme und auf die Füße; sie sind vorsichtig. Als aber der Wolf eine feine Stimme und weiße Füße hat, machen sie auf. Wie hätten sie schnell erfahren können, daß nicht ihre Mutter, sondern der Wolf draußen stand? Sie hätten sagen müssen: „Wenn du unsere Mutter bist, so meckere doch einmal!“ Das hätte der Wolf nicht fertig gebracht. Sie durften also die Tür noch nicht öffnen. Ihre Mutter hatte es ja auch verboten. Sie waren ungehorsam, vielleicht